



Legalität aus Verantwortung"
Verbotene Hilfen für Verfolgte: Der Kreis um Franz Kaufmann

stecke und falsche Papiere Helene Jacobs Cloma Schönhaus Helferinnen im Umfeld:
Edith Wolff

Franz Kaufmann

Margard Jacoby

Marie Steimetz

Religion als Ressource - Engagement religiöser Gemeinden und Organisationen für Geflüchtete

Broschüre im Auftrag der Bertelsmann Stiftung

Erstellt von Julia Gerlach in Zusammenarbeit mit Sabine Rietz

Fotos: Eman Helal

15 Gemeinden/Organisationen/Einzelpersonen
3 Katholisch, 3 Protestantisch, 3
Orthodox, 3 Muslimisch, 3 Jüdisch

Alle verbindet:

- Engagement für Geflüchtete – Ukrainische, syrische, afghanische oder andere.
- Bauen Brücken zu anderen gesellschaftlichen Akteuren/Gräben werden überwunden
- Es entsteht ein besonderer „Nebeneffekt“

Willkommenscafé im Martin Niemöller-Haus/ Evangelische Gemeinde Dahlem/Berlin

- Bei Kriegsausbruch wollen viele „etwas“ tun. Schicken Bus in die Ukraine, nehmen in privaten Haushalten 80 Personen auf.
- Großes Potenzial der Gemeinschaft: Zusammenhalten, zusammen organisieren, Gemeinde stellt die Infrastruktur. Die Gemeinde bietet den Rahmen, dass Menschen eine sinnvolle Tätigkeit finden, die ihnen in der Krise hilft.
- Über dies Engagement finden viele der Engagierten zur Kirche (zurück).







Ökumenisches Friedensgebet Lankwitz

- Friedensgebet jeden Sonntag. Religiöse Handlung plus Vernetzung der Engagierten von katholischer und evangelischer Gemeinde.
- Es gibt viele, die sich bereits 2025 engagiert haben
- Mehr Zusammenarbeit über Grenzen hinweg.



Kirchliche Hilfsorganisation

- Projekt in Brandenburg: Aufnahme von behinderten Waisenkindern und deren Betreuer:innen durch die Caritas.
- Gut vernetzte, professionelle Struktur
- Kirchen zeigen ihr Potenzial und springen da ein, wo staatliche Stellen in der Krise überfordert sind.
- Stadtmission mit Willkommenszelt anderes großes Beispiel.
- Hier besonders: Symbiose aus ukrainischer und deutscher Jugendhilfe.



Islamische Gemeinde in Hamburg

- Struktur wurde 2015 aufgebaut. Wird jetzt wieder eingesetzt.
- Engagement ist gut für junge Menschen und gut für die Gemeinde.
- Problem: Ungleichbehandlung von Geflüchteten unterschiedlicher Herkunft.
- Aufbau der Struktur eines Wohlfahrtsverbandes: Einerseits wird es dadurch möglich, Fördergelder anzunehmen und abzurechnen. Andererseits Schritt zur Beheimatung des Islams. Integration in Paritätischen Wohlfahrtsverband



Yavuz Böge

- Engagierter Jugendlicher aus muslimischer Gemeinde in Spandau
- Meldet sich freiwillig, um Geflüchtete aus der Ukraine mit seinem Auto durch Berlin zu fahren.
- Helfen mache Freude und sei eine religiöse Pflicht, für deren Erfüllung im Jenseits Belohnung zu erwarten ist.
- Anerkennung durch Politik auch im Diesseits.
- Baut Brücken, indem er andere Menschen kennenlernt. Muslime verschiedener Gemeinden zusammenbringt.
- Ist seitdem Mitglied im Integrationspolitischen Rat des Bezirks



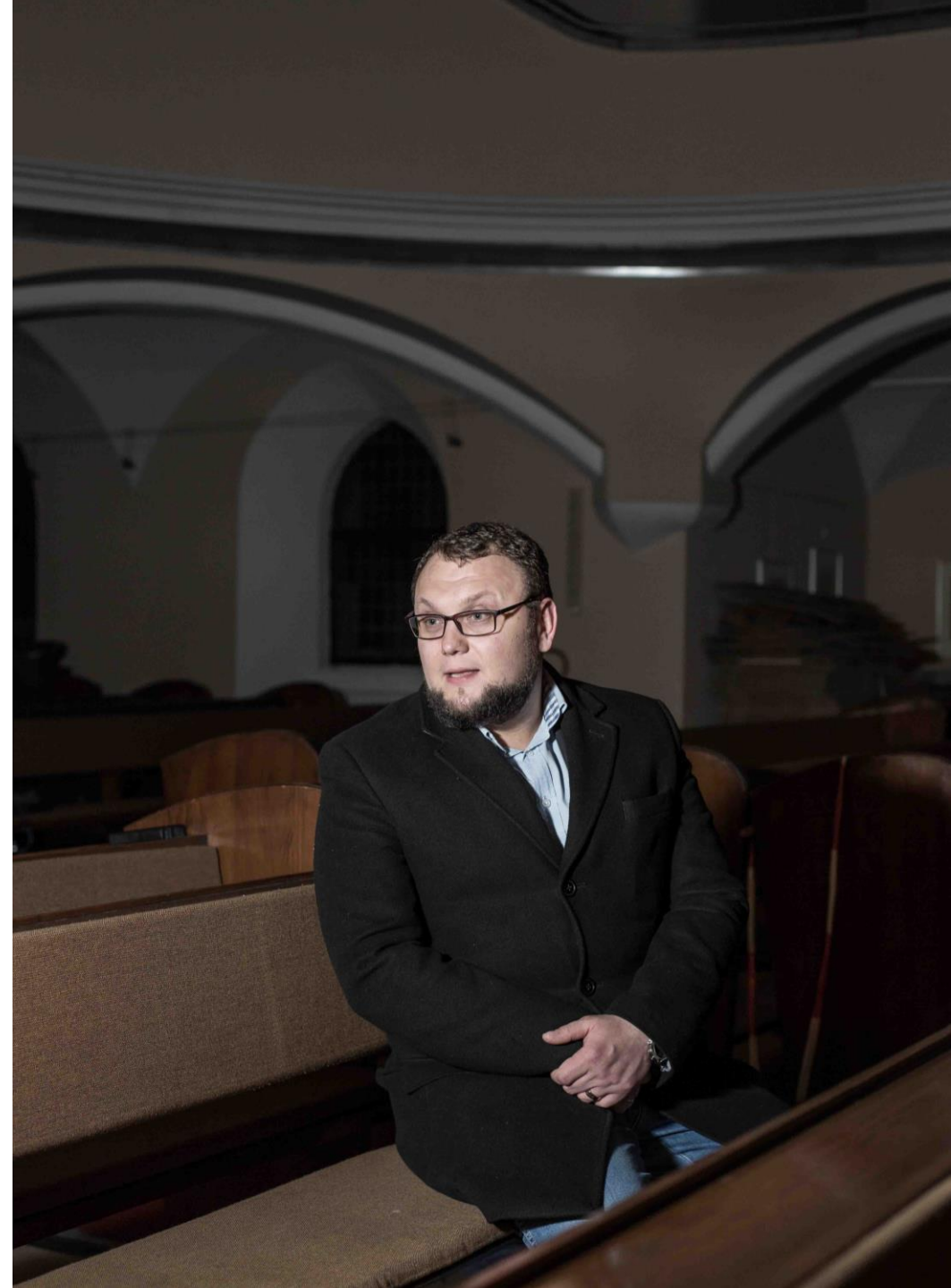
Jüdisch-muslimische Kooperation in Kiel

- Religionsgemeinschaften stehen derzeit vor ähnlichen Herausforderungen: Durch die Pandemie sind die Gemeinden geschrumpft. Diesen Raum gilt es neu zu füllen.
- Gemeinsame Themen in den Vordergrund stellen, die verschiedene Religionen und Menschen unterschiedlicher Herkunft, Flüchtlinge und Alteingesessene verbinden. Zum Beispiel: Wie umgehen mit Social Media?



Ukrainisch Orthodoxe Gemeinde Berlin

- Gibt Geflüchteten Halt, Trost und seelischen Beistand
- Gibt ihnen Betätigungsfeld, sich zu engagieren, Teil des Verteidigungskampfes der Ukraine gegen den Aggressor zu sein.
- Zusammenarbeit mit evangelischer Gemeinde, die Ihre Kirche zur Verfügung stellt. Bereicherung für beide Seiten.
- Ukrainische-Orthodoxe Gemeinde spielt Rolle bei Integration. Menschen finden ein Stück Heimat.



These aus Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung:

Religion und Religionsgemeinschaften spielen für viele Menschen auch heute noch eine wichtige Rolle – insbesondere, wenn es um die Bewältigung von großen Krisen (z.B. Krieg und Pandemie) geht.

Ergänzung aus der Recherche zu dieser Broschüre:

Die Krisen sind für Religionsgemeinschaften (von denen sich derzeit viele in einer existenziellen Krise befinden) eine Chance zur Erneuerung. Zugleich haben die Religionsgemeinschaften ein großes Potenzial, gesellschaftliche Probleme anzugehen. **Es ist eine win-win-win-Situation:** Die einzelnen Menschen können sich engagieren und finden Sinn und Trost, die Religionsgemeinschaften werden mit neuem Leben gefüllt, gesellschaftliche Probleme werden gelöst.